

SCHRÖDER-AMTRUP, KARSTEN, *J.G. Fichte. Leben und Lehre. Ein Beitrag zur Aktualisierung seines Denkens und Glaubens*, Philosophische Schriften 77, Duncker und Humblot, Berlin 2012; pp. 163. € 28,00. ISBN 978-3-428-13804-3.

Das Buch umfasst ein langes einführendes Kapitel, ein etwa halb so langes weiterführendes Kapitel und drei kurze Exkurse. Im ersten Kapitel — «für Anfänger» — berichtet der Autor aus dem Leben Fichtes. Er schildert den Weg des Philosophen bis zum Atheismusstreit und zeigt, wie nach 1799 die religiöse Komponente seines Denkens immer deutlicher hervortritt. So erscheine Fichtes Idealismus in den *Grundzügen des gegenwärtigen Zeitalters* mit seiner religiösen Weltanschauung verknüpft. Die unter dem Eindruck der napoleonischen Besatzung entstandenen *Reden an die deutsche Nation* zielten in erster Linie auf die Erziehung des Einzelnen zur Freiheit. Die Unmittelbarkeit jedes Menschen zu Gott lasse wenig Spielraum für Kollektive jedweder Art. «Nicht also aus Mangel an Vernunft entsteht Nationalismus [...], sondern aus Mangel an persönlicher Unabhängigkeit, an Glaubenskraft, an Religion.» (93) Im zweiten Kapitel — «für Fortschreitende» — führt Schröder-Amtrup das Scheitern der späteren *Wissenschaftslehren* darauf zurück, dass sich die von Fichte gemeinte Anschauung des Seins bzw. Lebens allen Versuchen der Systematisierung widersetzt. Ebenso wenig gelinge es Fichte, die Spannung zwischen dem Bewusstsein der Freiheit und der Annahme der Naturnotwendigkeit aufzulösen. Denken und Glauben, wissenschaftliche Fremdbeschreibung und gläubige Selbsterfahrung bleiben zueinander komplementär. Fichtes eigentliche Leistung sei «rein

destruktiv», denn kein Denken sei in der Lage, «die Richtigkeit oder gar Notwendigkeit einer Glaubenseinstellung zu beweisen, da diese dem Denken vorgeordnet ist» (132). Das dritte Kapitel vertieft die Problematik der Offenbarungs-, Vernunft- und Wissenschaftsgläubigkeit. Hier wie in dem ganzen Buch kommt der Autor weitgehend ohne Fichtes einschlägige Terminologie aus. Das trägt zwar zur Verständlichkeit seiner Darlegungen für Anfänger bei, lässt aber bisweilen aus dem Blick geraten, dass es sich bei Fichtes *Glaubens*philosophie gleichwohl um *Wissenschafts*lehre handeln soll. Den Fachmann wird Schröder-Amtrups Gegenüberstellung von Glauben und Denken, zumal vor dem Hintergrund der *Bestimmung des Menschen*, nicht verwirren; aber sie verdunkelt Fichtes Anliegen, das Wissen als absolute Einheit zu denken.

GEORG SANS, S.I.